

**Bebauungsplan „Solarpark Finsterwalde/Schacksdorf –
Flugplatz Schacksdorf“**
(Landkreis Elbe-Elster)

**Maßnahmenblatt –
Umwandlung intensives in extensives Grünland**

bearbeitet durch:



Bebauungsplan „Solarpark Finsterwalde/Schacksdorf –
Flugplatz Schacksdorf“ (Landkreis Elbe-Elster)

Maßnahmenblatt – Umwandlung intensives in extensives Grünland

Auftraggeber: PST Projekt Solartechnik GmbH
Landhausstraße 8
01067 Dresden
Ansprechpartner: Herr Friederici

Auftragnehmer: MEP Plan GmbH
Gesellschaft für Naturschutz, Forst- & Umweltplanung
Hofmühlenstraße 2
01187 Dresden
Telefon: 03 51 / 4 27 96 27
E-Mail: kontakt@mepplan.de
Internet: www.mepplan.de

Projektleitung: Dipl.-Ing. (FH) Ronald Pausch
Forstassessor Steffen Etzold

Projektkoordination: M. Sc. Jacqueline Risse

Bearbeitung: Dipl.-Ing. (FH) Rita Schwäger
M. Sc. Jacqueline Risse
B. Sc. Julian Gruner

Dresden, den 21. August 2024



Ronald Pausch
Geschäftsführer
Dipl.-Ing. (FH) Landespflege
Garten- und Landschaftsarchitekt (AKS)



Steffen Etzold
Geschäftsführer
Dipl.-Forstwirt
Forstassessor

<i>Projektbezeichnung:</i>	Maßnahmenblatt	<i>Maßnahmennummer:</i>
PV Finsterwalde-Schacksdorf		E₁
Bezeichnung der Maßnahme		
Anlage und Entwicklung einer mageren Frischwiese		
Lage der Maßnahme		
Ist dem städtebaulichen Vertrag zu entnehmen		
Begründung der Maßnahme		
Zu kompensierender Konflikt:		
Durch den Bau der Freiflächen-Photovoltaik wird das Biotop Magere Frischwiese und Frischweide mit Modultischen teilweise überstellt. Dadurch ist von einer Beeinträchtigung des Biotoptyps auszugehen.		
Ausgangszustand der Maßnahmenfläche:		
Intensiv genutztes Grünland		
Zielkonzeption der Maßnahme:		
<ul style="list-style-type: none"> • Anlage und Entwicklung einer mageren Frischwiese 		
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme:		
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbringung von standortangepasstem, gebietsheimischem Regio-Saatgut (Herbsteinsaat) oder mittels Mähgutübertragung von gut ausgebildeten Extensivwiesen der Region • Empfohlen werden Saatgutmischungen eines regionalen Herstellers, wie z.B. Rieger Hofmann GmbH, Saaten-Zeller oder Nagolare • Etablierung mittels streifenförmiger Einsaat (ca. 2 m breiter Frässtreifen, 5 bis 10 cm tief) in bestehendes Grünland oder mittels flächenhafter Einsaat • Zur Erreichung des Zielzustandes ist eine Ausmagerungsphase durchzuführen, diese kann zunächst eine Fortführung der intensiven Nutzung (jedoch ohne Düngung) bedeuten • Durchführung eines zeitigen Aushagerungsschnittes, im auf die Aussaat folgenden Jahr (3malig, niedrig eingestelltes Mähwerk mit vollständiger Entfernung des Schnittguts, 3 bis 5 cm Mahdhöhe; 1. Schnitt 01.-15.05., 2. Schnitt 15.07.-15.08., 3. Schnitt 15.-31.10.) zur Förderung der Keimlinge; Artenschutz beachten • evtl. aufkommende Unkräuter sollten im Ansaatjahr durch einen gezielten Schnitt geschwächt werden, um den konkurrenzschwächeren Pflanzenarten Licht zu verschaffen • danach reguläres Mahdregime: <ul style="list-style-type: none"> ○ mindestens einschürige Mahd außerhalb der Brutzeit von Feldlerchen (März - Ende Juli) ○ Nutzung von Balkenmähern ○ Mahdhöhe von 10 cm ○ Abtransport des Mahdguts ○ Aussparung kleinerer Flächen und/oder eines randlichen Saumes von der Pflege, mosaikartig wechselnd, sodass die Staudenvegetation in jeder Vegetationsperiode in bestimmten Bereichen erhalten bleibt, da diese wichtige Rückzugshabitate für Kleintiere darstellen ○ die Verwendung von Gülle, Jauche, Düngemitteln, Pflanzenschutzmitteln, etc. ist auszuschließen. • Oder reguläres Weideregime: <ul style="list-style-type: none"> ○ intensive kurzzeitige (ca. 1 Woche) Vorbeweidung mit Schafen in relativ hoher Besatzdichte im April; möglichst kurze Abweidung der Grasnarbe ohne Nährstoffanreicherung, d.h. möglichst ohne Zufütterung ○ dynamisch-extensive Beweidung mit Schafen, kurzzeitige Stoßbeweidung im Spätr Frühjahr bis Sommer, Wechsel der Koppel nach effektivem Fraß der Nicht-Zielarten (Fraß der Zielarten setzt i.d.R ein, nachdem ca. 50% des Aufwuchses reduziert wurden; Umtrieb der Herde spätestens nachdem 80% des Aufwuchses reduziert wurde); bei Gehölzaufwuchs zusätzliche Beweidung mit Ziegen; ○ Nachtpferche sind außerhalb der mageren Standorte anzulegen 		

Zeitliche Zuordnung:

Realisierung vor und während der Umsetzung des Vorhabens sowie des Betriebs der Anlage.

Beschreibung der Entwicklung und Pflege:

1 Jahr Fertigstellungspflege, Pflege während der Betriebsdauer der PV-Anlage

Funktionskontrolle:

Je eine Kontrolle nach Abschluss der Aushagerungsarbeiten, nach der Fertigstellungspflege des Biotopes, im 1., 3., 5., 7. und 10. Jahr nach Einsaat fachlich qualifizierte Kontrolle der Vegetationsentwicklung